

Jahresbericht des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **19 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die auf 9000 Mitglieder angewachsene Gesellschaft erforderte ein ebenso wachsendes Maß an Arbeit, in das sich die fünf *Mitglieder des Büros* redlich und ehrenamtlich teilten. Es geschah in 21 Arbeitsausschuß- und in drei Bürositzungen, zu denen noch drei des Vorstandes kamen.

Die Anstellung eines *vollamtlichen Delegierten* des Vorstandes ab 1. März hat sich vorteilhaft ausgewirkt, indem das volle Programm der Gesellschaft fristgerecht realisiert werden konnte, dabei freilich leider auch der Teuerung unterworfen war.

Über die zwei *Bände Kunstdenkmäler* wird besonders berichtet. Es erschien auch die VIII. Serie der *kleinen Kunstführer* sowie unter vier Malen das *Mitteilungsblatt* mit mehr als 220 Seiten Orientierungen und wissenschaftlichen Berichten. Als besondere Zugabe konnten ferner für einmal die hinterlassenen Aufsätze *Erwin Poeschels* überreicht werden, wozu wir uns, als Extraleistung an unsere treuen Mitglieder, eher entschließen konnten, weil die Familie des Verstorbenen die Anregung gemacht hatte und sich, zusammen mit dem Institut für Kunstwissenschaft in Zürich und uns, in die Kosten teilte.

Bei zahlreichen Anmeldungen sind schließlich die stark aufgegliederten *Exkursionen* anlässlich der Generalversammlung und im Herbst friktionslos verlaufen, durch einen Stab freiwilliger Ciceroni vorzüglich unterstützt.

Schwer waren die personellen und finanziellen Kräfte in Anspruch genommen durch die Vorbereitung des «*Kunstführers durch die Schweiz*». Bei ihm fallen neben den Druck- nun auch die Autorkosten an. Er muß aber als nationales Bedürfnis bezeichnet werden, da andere Publikationen sich mehr den großen Kunstzentren widmen. Er wird gemäß altem Vorstandsbeschluß durch die Wissenschaftliche Kommission, insbesondere ihren Präsidenten, überwacht, der noch gesondert über ihn rapportiert. Bis er zu gutem Ende gebracht ist, müssen weiter geplante Arbeiten zurückgestellt werden. Alfred G. Roth

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Fristgerecht haben unsere Mitglieder die *beiden Jahressgaben für 1967* erhalten: Dr. Peter Felder schrieb den IV. Aargauer Band, welcher den Bezirk Bremgarten, und Dr. Georg Germann Band V, der den Bezirk Muri umfaßt. Der Band Bremgarten zählt 491, der Band Muri 576 Seiten, beide zusammen kommen auf 1067 Seiten und 858 Abbildungen. Damit ist der Normalumfang zweier Bände (960 Seiten) um mehr als hundert Seiten überschritten. Der St. Galler Seebezirk erreichte 1966 als Doppelband 668 Seiten, wofür wir als Äquivalent dieses Jahr noch die außerordentlich günstig aufgenommene Schrift «*Zur Kunst- und Kulturgeschichte Graubündens*» unentgeltlich abgeben konnten. Auf 188 Seiten Text und gegen 50 Tafeln vereinigt sie eine Reihe von Arbeiten und Aufsätzen unseres unvergeßlichen Erwin Poeschel. Schließlich brachte unser *Mitteilungsblatt*, dessen Beiträge